

Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Gemeindeverband: **Gemeindeverwaltungsverband Gullen**

KSM Klimaschutzmanager
EA Energieagentur

Zeitraum: **2014-2050**

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Einzelne Punkte sind im energiepolitischen Arbeitsprogramm nicht enthalten und damit lediglich Platzhalter für mögliche zukünftige Maßnahmen.

Maßnahmen-nummer	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Verantwortlich		Projekt-		Erfolgsindikator	Nächste Kontrolle	Kosten	CO _{2e} -Einsparpotenzial	Prio
			im E-Team	für Umsetzung	Beginn	Ende					
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung											
1.1 Konzepte, Strategien											
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunenebene, Energieperspektiven - Leitbild	Erstellung eines gemeinsamen Leitbildes für den GVV Gullen - mit quantifizierten Zielen - mit qualifizierten Zielen - mit Absenkpfeilen bis 2050 Das Leitbild soll von den vier Kommunen übernommen werden.	KSM	EA	2016	Ende 2016	Beschlossenes Leitbild	Ende 2016	k.A.	mittel	1
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	Dieses Konzept soll bis 2030 umgesetzt werden! Zudem soll das Konzept alle 10 Jahre weitergeführt werden.	KSM	EA/KSM	2016	2026	Umsetzung, Fortschreibung	Ende 2016	k.A.	hoch	1
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	Die Energie- und CO ₂ -Bilanz dieses Konzeptes soll alle 3 - 4 Jahre weitergeführt und die Entwicklung soll analysiert werden. Der Zeitpunkt der Fortschreibung soll sich nach den externen Audits der jeweiligen Kommune richten.	KSM	EA	2019	Ende 2019	Fortschreibung	Ende 2016	k.A.	hoch	1
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	Die Klimawandeleffekte werden einheitlich für den GVV Gullen aufbereitet. Dabei werden: - Vorbeugende Maßnahmen herausgearbeitet - Planungen für den Hochwasserschutz aufgestellt - Tipps für Bevölkerung veröffentlicht (z. B. über Homepage) - Gebäudeklimatisierung bezüglich den Klimawandels betrachtet	KSM	GVV	2016	2020	Implementierung der Ergebnisse der Evaluation in kommunale Planungen des GVV	Anfang 2017	k.A.	mittel	2
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung											
1.2.1 a)	Kommunale Energieplanung - Flächennutzungsplan & Bebauungsplanung	Energetische Kriterien finden in der Neuerstellung des Flächennutzungsplans (FNP) und in der Bebauungsplanung Eingang.	KSM	GVV / EA	2016	2018 ff.	Beschluss der Pläne	Mitte 2016	k.A.	hoch	3
1.2.1 b)	Kommunale Energieplanung - Übersichtskarten bzw. Infrastrukturplan	Für den GVV und für die einzelnen Kommunen sollen Infrastrukturpläne auf GIS-Basis entwickelt werden.	KSM	GVV / EA	2016	Ende 2016	Fertigstellung der Pläne	Ende 2016	k.A.	hoch	2
1.2.1 c)	Kommunale Energieplanung - Quartierskonzepte	Quartierskonzepte im GVV Gullen sollen hausgearbeitet werden. Als Basis dafür dienen die Infrastrukturpläne. Zudem ist es sinnvoll einen Arbeitskreis dafür zu initiieren.	KSM	GVV / EA	2017	2020	Beginn der Festlegung von Quartieren	Ende 2017	k.A.	hoch	3
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	Erstellung eines Generalverkehrsplans für den GVV Gullen. Auswertung der Messstationen der Luftschadstoffsituation und Auswertung weiterer Messungen (wie z. B. Detektoren von Ampelanlagen)	KSM	GVV / EA	2016	2018 ff.	Mobilitätskonzept in Schriftform	Anfang 2017	k.A.	hoch	3
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern											
1.3.1	Grundstückseigentümergebundene Instrumente	Grundstückseigentümergebundene Instrumente einführen. - Energieeffizienzhausstandard <55 bzw. Passivhausbauweise in Neubaugebieten - über privatrechtliche Verträge bzw. Öko-Bonus	KSM	GVV	2016	2018 ff.	zu definieren	Mitte 2017	k.A.	mittel	3
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung Platzhalter										
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle											
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	Für alle Neubauten/Sanierungen: - Etablierung eines Sanierungsstandards - Qualitätssicherungen durch Vor-Ort-Stichproben Für Kommunen: - Bei kommunalen Neubauten und gewerkübergreifenden Sanierungen Qualitätssicherung über Thermographie-Aufnahmen (Energieagentur besitzt Thermographie-Kamera)	KSM	GVV	2016	2018 ff.	zu definieren	Mitte 2017	k.A.	niedrig	2
1.4.2	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	- Bewerbung der Energieberatungsangebote der Energieagentur auf geförderte VZ-Vor-Ort-Beratungen und für einkommensschwache Haushalte - Die Kommune übernimmt den Eigenteil der VZ-Vor-Ort-Beratungen für ausgewählte Wohngebiete, die anschließend möglicherweise in Quartierskonzepte ausgearbeitet werden - Ausgabe von Bauherrenmappen und Checklisten - Es sollte ein Handbuch für Sanierungs- und Fördermöglichkeiten geben - Die Mitarbeiter der Baurechtsbehörden wie auch weitere Unternehmen innerhalb des GVV Gullen sollen an dem Qualitätsnetzwerk Bau teilnehmen	KSM	GVV	2015	2020	Anzahl der durchgeführten Beratungen (Evaluation)	Ende 2017	k.A.	niedrig	1

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Verantwortlich		Projekt-		Erfolgsindikator	Nächste Kontrolle	Kosten	CO _{2e} -Einsparpotenzial	Prio
			im E-Team	für Umsetzung	Beginn	Ende					
2. Kommunale Gebäude, Anlagen											
2.1 Energie- und Wassermanagement											
2.1.1	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	Passivhausstandard bei normalbeheizten und geeigneten kommunalen Gebäuden Energieeffizienzstandard <85 bei Sanierungen; Passivhausstandard bzw. Low-Tech bei Neubauten	KSM	GVV / EA	2015	Ende 2017	Kriterienkatalog mit umfassenden Angaben zu Bau- und FM-Standards	Mitte 2017	k.A.	hoch	1
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse - Kommunales Energiemanagement (KEM)	Koordination der Einführung und des Aufbaus eines einheitlichen kommunalen Energiemanagements (KEM) mit jeweils jährlichem Energiebericht für alle vier Kommunen Mögliche Software sind: - Sanreno (aufwändiges KEM) - KEA (kleines KEM); vorgegebene Eingabemaske; sehr detailliert - Energieagentur (Mini-KEM); alle Hintergrundberechnungen können verändert oder erweitert werden; übersichtlich; ähnliche Preisklasse wie die KEA-Version	KSM	EA	2016	Ende 2016	Einführung des KEM	Ende 2016	k.A.	hoch	2
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	Intracting: Die Höhe der Kosteneinsparung wird aufgeteilt in a) neue Investitionen b) Belohnung für MA	KSM	GVV	2015	2018 ff.	1 Umgesetzte Aktion	Mitte 2016	k.A.	mittel	2
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	Sanierungskonzept für alle energierelevanten öffentlichen Liegenschaften Dabei sollen die Maßnahmen nach Amortisationszeit unterteilen: - Bis 10 Jahre - 10 bis 20 Jahre - Über 20 Jahre	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Sanierungskonzept	Beginn 2017	k.A.	mittel	1
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung Platzhalter										
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung											
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	Nahwärme verstärkt einsetzen	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Umsetzungsgrad / effektive Steigerung des Anteils EE-Wärme	Beginn 2017	k.A.	hoch	1
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	Den Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften erhöhen durch: - Strombezug bei Ausschreibungen: >50%iger zertifizierter Ökostrom nach EEA-Kriterien - PV-Eigenstromnutzung auf geeigneten kommunalen Dächern - PV-Eigenstromnutzung in Abwasserreinigungsanlagen und Wasserpumpwerken - PV-Erzeugung auf Parkanlagen mit E-Lade-Stationen - Strombezug aus eigenen KWK-Anlagen	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Umsetzungsgrad / effektive Steigerung des Anteils EE-Strom	Mitte 2017	k.A.	hoch	1
2.2.3	Energieeffizienz Wärme Platzhalter										
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität Platzhalter										
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen Platzhalter										
2.3 Besondere Maßnahmen											
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	100%ige Umstellung der Straßenbeleuchtung auf NAV bzw. LED bis spätestens 2018	KSM	GVV	2016	2018 ff.	100% Umstellung der Leuchtpunkte	Ende 2017	k.A.	mittel	2
2.3.2	Wassereffizienz Platzhalter										
3. Versorgung, Entsorgung											
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie											
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger Platzhalter										
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien Platzhalter										
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation											
3.2.1	Produktpalette und Serviceangebot Platzhalter										
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet Platzhalter										
3.2.3	Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs Platzhalter										

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Verantwortlich		Projekt-		Erfolgsindikator	Nächste Kontrolle	Kosten	CO _{2e} -Einsparpotenzial	Prio
			im E-Team	für Umsetzung	Beginn	Ende					
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet											
3.3.1	Abwärme Industrie	Es soll eine Potenzialuntersuchung im GVV Gullen durchgeführt werden	KSM	GVV / EA	2016	2017	Abwärmepotenzialstudie mit Umsetzungsstrategie + Akteursanalyse	Mitte 2017	k.A.	hoch	1
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen im GVV	Die technischen Potenziale aus dem Konzept genauer prüfen und Projekte starten. Dazu sollen die folgenden technischen Potenziale betrachten: - Solarthermie - Umweltwärme - Biomasse (Energieholz, ...)	KSM	GVV / EA	2016	2017	Detaillierte Potenzialstudie mit Umsetzungsstrategie + Akteursanalyse	Mitte 2017	k.A.	hoch	1
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen im GVV	Die technischen Potenziale aus dem Konzept genauer prüfen und Projekte starten. Dazu sollen die folgenden technischen Potenziale betrachten: - PV auf Freiflächen und Dachflächen - Wasserkraft	KSM	GVV / EA	2016	2017	Detaillierte Potenzialstudie mit Umsetzungsstrategie + Akteursanalyse	Mitte 2017	k.A.	hoch	1
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion im GVV	Die technischen Potenziale aus dem Konzept genauer prüfen und Projekte starten.	KSM	GVV / EA	2016	2017	Detaillierte Potenzialstudie mit Umsetzungsstrategie + Akteursanalyse	Mitte 2017	k.A.	hoch	1
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung											
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung Platzhalter										
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch Platzhalter										
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung											
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Abwasserreinigung Platzhalter (Zuständigkeit beim Abwasserzweckverband)										
3.5.2	Externe Abwärmenutzung Platzhalter										
3.5.3	Klärgasnutzung Platzhalter										
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung Platzhalter										
3.6 Energie aus Abfall											
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen Platzhalter (Verantwortung beim Landkreis)										
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Sammlung von: - Grünut aus kommunalen Flächen/Energieholzverwertung - Rasenschnitt aus kommunalen Anlagen --> anschließende Verwertung in Biogas-Anlagen anstatt Entsorgung	KSM	GVV / EA	2016	2018 ff.	Steigerung der Nutzung biogener Reststoffe	Mitte 2017	k.A.	hoch	1
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas Platzhalter										
4. Mobilität											
4.1 Mobilität in der Verwaltung											
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	- Mitarbeiter-Befragungen - Vermeidung der motorisierten Mobilität durch Unterstützung von Car-Sharing und Fahrgemeinschaften werden - Die Kommune leaset Fahrzeuge und stellt diese für Car-Sharing zur Verfügung. - Unterstützung des ÖPNV durch Jobtickets - Unterstützung des Fahrrads durch Rad-Aktionen und Fahrradmodell für kommunale Mitarbeiter	KSM	GVV	2016	2018 ff.	Erhöhung der gefahrenen ÖPNV-/Fahrradkilometer in der Verwaltung	Mitte 2017	k.A.	mittel	2
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	- Fahrzeugbeschaffung mit energetischen Kriterien, Beschaffung von E-Fahrzeugen - Interessant für den GVV Gullen ist die neue Förderrichtlinie BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) für die Unterstützung von Neubeschaffungen von Elektroautos • 40 – 50 % der Mehrkosten der Elektroautos werden bezahlt • Öffentlich zugängliche E-Lade-Stationen werden bezuschusst - Anschaffung bzw. Ausleihung von Fahrzeugen und Maschinen des Bauhofes (Poolbildung)	KSM	GVV	Anfang 2017	Ende 2017	2 E - Autos im Fuhrpark	Mitte 2017	k.A.	mittel	2

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Verantwortlich		Projekt-		Erfolgsindikator	Nächste Kontrolle	Kosten	CO _{2e} -Einsparpotenzial	Prio
			im E-Team	für Umsetzung	Beginn	Ende					
4.2 Verkehrsberuhigung, Parken											
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung Platzhalter										
4.2.2	Hauptachsen Platzhalter										
4.2.3	Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume Platzhalter										
4.2.4	Städtische Versorgungssysteme Platzhalter										
4.3 Nicht motorisierte Mobilität											
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung Platzhalter										
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	Gemeinsames Radverkehrskonzept: - Aufbau einer einheitlichen E-Lade-Struktur - Geführter Beschilderung zu den E-Lade-Stationen - Abstellanlagen Die Erkenntnisse und Maßnahmen, welche den GVV Gullen betreffen, aus dem Radwegkonzept des Landes sollen übernommen werden.	KSM	GVV	2016	Anfang 2018	Erhöhung der Ausbaukilometer	Anfang 2017	k.A.	niedrig	2
4.3.3	Abstellanlagen	- Analyse der aktuellen Abstellanlagen im GVV Gullen - Qualitätsverbesserung der Abstellanlagen (Überdachung) - Integrierte E-Lade-Stationen - Bedürfnisse durch Schulen, Unternehmen und ÖPNV berücksichtigen	KSM	GVV	Beginn 2016	Ende 2017	Erhöhung der Anzahl der Abstellanlagen	Mitte 2017	k.A.	mittel	2
4.4 Öffentlicher Verkehr											
4.4.1 a)	Qualität des ÖPNV-Angebots - Ausbau	Intelligente Bus-Systeme für den ländlichen Raum bzw. bei Schwachlastzeiten	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Evaluation - Bürgerbefragung zum verbesserten Angebot	Mitte 2018	k.A.	niedrig	2
4.4.1 b)	Qualität des ÖPNV-Angebots - Bürgerbusse	Bürgerbusse ergänzend zum ÖPNV-Angebot in allen vier Kommunen anbieten	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Evaluation - Bürgerbefragung zum verbesserten Angebot	Mitte 2018	k.A.	niedrig	2
4.4.2	Vortritt ÖPNV Platzhalter										
4.4.3	Kombinierte Mobilität Platzhalter										
4.5 Mobilitätsmarketing											
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde	- Gemeinsames Mobilitätsmarketing, Neubürgermappe, Infos bei Schulanfang, gemeinsamer Mobilitätstag - Mobilitätsberatung für Betriebe, Schulen und Kindergärten - Internetplattformen für Fahrgemeinschaften wie "TwoGo by SAP" werden auf der Homepage jeder Kommune verlinkt. - Internetplattformen für Car- und Bike-Sharing auf Homepage jeder Kommune verlinken.	KSM	GVV	2015	Ende 2018	Evaluation - Bürgerbefragung zum verbesserten Informationsgebot	Mitte 2018	k.A.	niedrig	2
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards Platzhalter										
5. Interne Organisation											
5.1 Interne Strukturen											
5.1.1	Personalressourcen, Organisation - Klimaschutzmanager	Einstellung eines Klimaschutzmanagers für den GVV Gullen. Dafür wird ein Antrag auf Förderung durch das BMUB gestellt. Stelle auf 3 Jahre, möglicherweise um 2 Jahre Verlängerung		GVV	Nov 15	Okt 18	Arbeitsbeginn KS-Manager	Nov 15	k.A.	k.A.	1
5.1.2	Gremium - GVV-Gullen-Energieteam	Bildung eines GVV-Gullen-Energieteams mit Vertretern aus Wirtschaft, Bau- und Sparverein, Schulen, Vereine, Hochschule, etc. Ziel: - Schnittstellen bilden - Einsparung von Energieteam-Sitzungen in den einzelnen Kommunen (Energieteam-Sitzungen in den Kommunen werden sich jedoch nicht auflösen, da die Übermittlung der Themen in die Kommune sehr wichtig ist)	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Konstituierende Sitzung des GVV-Energieteams	Mitte 2016	k.A.	mittel	1

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Verantwortlich		Projekt-		Erfolgsindikator	Nächste Kontrolle	Kosten	CO _{2e} -Einsparpotenzial	Prio
			im E-Team	für Umsetzung	Beginn	Ende					
5.2 Interne Prozesse											
5.2.1	Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter) Platzhalter										
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	Jährliche Kontrolle durch das interne Audit. - Die Erfolgsindikatoren der Maßnahmen werden überprüft - Erfassung weiterer Daten (siehe Controlling-Konzept) Alle 3 Jahre Kontrolle durch das externe Audit: - Fortschreibung der Energie- und CO ₂ -Bilanz und Darstellung der Entwicklung des Endenergieverbrauchs aufgeteilt nach Sektoren und Energieträgern sowie Analyse der Strom- und Wärmebereitstellung - Fortschreibung der Potenzialanalyse	KSM	GVV	2015	2018 ff.	jährliches Bestehen des eea-Audits und Steigerung der Bewertung	2016	k.A.	mittel	1
5.2.3	Weiterbildung	- Es sollen regelmäßige Mitarbeiterschulungen bzw. ein Erfahrungsaustausch im Rahmen der jeweiligen Personalversammlung stattfinden - Energietipps zentral ausgestalten und auf allen Bildschirmschonern der Mitarbeiter als Diashow anzeigen - Energietipps im Intranet platzieren - Gemeinsame Hausmeisterschulungen mit Erfahrungsaustausch - Fortbildung der Azubis zum Energiebeauftragten - Mitarbeitermotivation zur Energie- und CO ₂ -Einsparung durch Kostenübernahme des Eigenanteils der VZ-Vor-Ort-Beratung	KSM	GVV	2016	2018 ff.	jährlich mindestens eine Mitarbeiterschulung	2016	k.A.	mittel	1
5.2.4	Beschaffungswesen	Energieeffizientes Beschaffungswesen im Rahmen des GVV Gullen und zugeschnitten auf die jeweilige Gemeinde. Folgende Punkte werden betrachtet: - Beleuchtung - IT - Büromaterial - Reinigungsmittel - Streusalz - Nahrungsmittel - Fair Trade	KSM	GVV	2016	2017	Etablierung eines nachhaltigen Beschaffungsstandards für die Gemeinden des GVV - Beschlussfassung und Vergabe	2016	k.A.	mittel	1
5.3 Finanzen											
5.3.1	Budget für energiepolitische Arbeit Platzhalter										
6. Kommunikation, Kooperation											
6.1 Kommunikation											
6.1.1 a)	Konzept für Kommunikation und Kooperation - GVV-Gullen-Kommunikationskonzept	Erstellung einer gemeinsamen GVV-Gullen-Kommunikationsstrategie Das im Energie- und Klimaschutzkonzept enthaltene Konzept der Öffentlichkeitsarbeit soll erweitert und konkretisiert werden. Darin enthalten sollte der Umgang mit folgenden Themen geregelt werden: - Veröffentlichung Energiethemen und kommunale Projekte - Mitteilungsblatt der Gemeinde - Gemeinsamer GVV-Internetauftritt (vorhanden)	KSM	GVV	2015	2016	Konzeptumsetzung	Ende 2015	k.A.	mittel	1
6.1.1 b)	Konzept für Kommunikation und Kooperation - GVV-Gullen-Internetauftritt	Auf der Internetseite des GVV Gullen sollen folgende Themen veröffentlicht werden: - Veröffentlichung des vorliegenden Konzepte - Vorstellen der Ergebnisse des eea-Prozess der einzelnen Städten - Einrichtung eines Postfaches - Umfrage für Meinungen und Ideen ermöglichen - Tipps zu Energiethemen, Mobilität, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel (z. B. Hochwasserschutz) - Strom-, Wärme- und Wasservergleichswerte für unterschiedliche Haushaltsgröße bzw. Links zu entsprechenden Informationsseiten	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Freischaltung des Klimaschutz-Internetauftritts GVV	Mitte 2016	k.A.	mittel	1
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	Darstellung der gemeinsamen Projekte des GVV und der vier Kommunen nach Innen und Außen	KSM	GVV	2015	2018 ff.	monatliche Inhalte und Aktionen zum Klimaschutz online	Mitte 2016	k.A.	mittel	1
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden											
6.2.1	Institutionen im Wohnungsbau Platzhalter										
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	Kooperation, Information und Unterstützung in regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken: - Interreg - Städte-/Gemeindetag - Kooperation mit nationalen und internationalen eea-Kommunen	KSM	GVV	2015	2018 ff.	insgesamt mind. 3 Kooperationsveranstaltungen, Kooperationskontakte oder Projekte	Anfang 2017	k.A.	mittel	1
6.2.3	Regionale und nationale Behörden Platzhalter										
6.2.4	Universitäten und Forschungseinrichtungen Platzhalter										

Maßnahmen- nummer	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung	Verantwortlich		Projekt-		Erfolgsindikator	Nächste Kontrolle	Kos- ten	CO _{2e} -Einspar- potenzial	Prio
			im E-Team	für Umsetzung	Beginn	Ende					
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe und Industrie											
6.3.1 a)	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung - Energieeffizienz-Netzwerk	Mit den Unternehmen im GVV Gullen sollte ein jährlicher Erfahrungsaustausch organisiert werden oder direkt ein Energieeffizienz-Netzwerk gegründet werden. Die Ziele sollten sein: - Gemeinsame Zielvereinbarung zur CO2-Reduktion Die Themen oder Vorhaben könnten sein: - Fachvorträge zum Thema Energie - Austausch im Bezug zur Energieeinsparung - Austausch im Bezug zur Energiebereitstellung durch erneuerbare Energiequellen und primärenergieschonende Technologien	KSM	GVV	2015	2018 ff.	mindestens 1 Erfahrungsaus-tausch jährlich im GVV	Ende 2016	k.A.	mittel	1
6.3.1 b)	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung - Aktionen	- Heizungspumpenaktion - Energiethemen auf Gewerbeschau evtl. in Kooperation mit der Gemeinde Baidt - Gebäude-Thermographie-Aktionen	KSM	GVV	2015	2018 ff.	mindestens 1 Aktion zu Energieeffizienz jährlich	Ende 2016	k.A.	mittel	1
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	Energiestandards und Energieberatung vorgeben	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Evaluation der Anzahl der Energieberatungen im GVV	Mitte 2016	k.A.	mittel	1
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	Initiierung und Begleitung "grüner" Firmen.	KSM	GVV	2015	2018 ff.	Ansiedlung von mindestens einem Green-Economy Betrieb (Start-Up)	Anfang 2018	k.A.	mittel	1
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft Platzhalter										
6.4 Kommunikation und Kooperation mit Einwohner und lokalen Multiplikatoren											
6.4.1 a)	Arbeitsgruppen, Partizipation	Es sollten Arbeitskreise mit lokalen Experten zu den folgenden Themen stattfinden: - Wohnungsbau - Mobilität - Forst & Umwelt	KSM	GVV	2016	2018 ff.	Regelmäßige Arbeitskreise	Ende 2016	k.A.	mittel	1
6.4.2	Konsumenten, Mieter	- Energieeinsparkampagne im Rahmen des GMS - Junior-Energieberater plus jährlicher Klimaschutzpreis für gelungene Energieeinsparungen - Hausbesichtigungen und Tag der offenen Tür in gelungenen Neubauten oder sanierten Objekten - Einkommensberatung für energieschwache Haushalte - Energieberatungen für Mieter und Hauseigentümer Vor-Ort - Schulung über energierelevante Themen für der Betreuer der Flüchtlinge damit das Wissen an Die neuen Mitbürger weitergegeben wird - Informationen von Energieberatungsmöglichkeiten und Mobilität im Abfallkalender - Energieeinsparkampagnen über Bussaufdrucke	KSM	GVV	2015	2018 ff.	mindestens eine jährliche Aktion für die Zielgruppe Konsumenten und Mieter	Mitte 2016	k.A.	mittel	1
6.4.3	Schulen, Kindergärten	Organisation von Schulprojekte - Projekt über Stand-by verteilt auf zwei Unterrichtseinheiten gefördert vom Umweltministerium Baden-Württemberg - Ausbildung eines Junior-Klimaschutzmanagers als Schnittstelle zwischen Schüler, Lehrer und Hausmeister - Schülerexkursionen zu gelungenen Energieprojekten und innovativen Firmen im Rahmen eines Jugend-Energietages - Beteiligungsprogramm „Fifty-Fifty-Projekt“ an Schulen: 50 % der Energieeinsparkosten geht an die Schule und die weiteren 50 % hat an die Kommune - Organisation von Flohmärkten von und für Schüler Organisation von Projekten an Kindergärten/Grundschulen: - Kinder präsentieren ein Energie-Kasperle oder spielen einen Energie-Polizisten	KSM	GVV	2015	2018 ff.	mindestens vier umgesetzte Schulprojekte im GVV	2016	k.A.	mittel	1
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine) Platzhalter										
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten											
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie Platzhalter										
6.5.2	Leuchtturmprojekt Platzhalter										
6.5.3	Finanzielle Förderung Platzhalter										